

Künstler mit vielfältiger Vita

Operettenbühne (OBB): Vier Solisten, die das Publikum im Casino noch nie erlebt hat

Das Ensemble, welches Franz Lehárs «Paganini» aufführt, ist bunt gemischt mit hier bekannten und unbekannt Solisten. Es hinterliess am Probenwochenende den Eindruck, sehr gut zu harmonieren.

Lis Glavas

Mit Sopranistin Dorothee Velten in der weiblichen Hauptrolle (vorgestellt in der Ausgabe vom 22. Januar) treten vier weitere Künstler erstmals in Bremgarten auf. Es sind Persönlichkeiten mit vielfältiger Berufserfahrung.

Zugesagt, ohne OBB, Stück und Rolle zu kennen

Beginnend mit der Sprechrolle des Impresario Bartucci ist Schauspieler und Regisseur Beat Gärtner zu nennen. Er ist Theater- und Filmschauspieler, trat beispielsweise in «Der Bestatter» und in «Wilden» auf. Über zehn Jahre spielte er an der Seite von Jörg Schneider. Als Sprecher war und ist er in «Globi und Globine» und in «Papa Moll» zu hören. An den Freilichtspielen in Andermatt führte er mehrmals Regie. Auch für die Uraufführung «Ab dr Stange – Ein Stück Tell» von Heinz Stalder im Theater Uri war er 2004 verantwortlich. In den letzten Jahren inszenierte er mehrere Stücke mit der Theatergesellschaft Horw.

Es ist Beat Gärtners erstes Engagement in einer Operette. «Ich hatte das Glück, letztes Jahr Paul Suter als tollen Menschen und Kollegen im Opernhaus kennenzulernen», erklärt er. «Als er mich fragte, ob ich bei der Operettenbühne Bremgarten unter seiner Regie mitmachen würde, sagte ich ohne Zögern zu, ohne die OBB, das Stück und die Rolle zu kennen.» An der Rolle des Bartucci reizte ihn die hohe Emotionalität der Figur. «Eine grosse Hilfe bei der Umsetzung sind meine hochprofessionellen Kolleginnen und Kollegen sowie die gute Stimmung im ganzen Team, für mich mitunter das Wichtigste bei der Arbeit.»

Keinen Moment gezögert, Pimpinelli zu spielen

Fabio de Giacomì verkörpert die Rolle des Marchese Giacomo Pimpinelli. In seinen zahlreichen weltlichen und kirchenmusikalischen Konzerten in der Schweiz, im nahen Ausland und in Japan tritt er mit einem breit gefächerten Repertoire auf. Auch als Tan-



Fabio de Giacomì verkörpert den Marchese Giacomo Pimpinelli.

gosänger hat er sich einen Namen gemacht. Einen besonderen Schwerpunkt setzt er in der Oper. Er unterrichtet an der Musikschule Konservatorium Zürich Gesang.

Sowohl in der Oper wie auch in der Operette schätzt er die Emotionalität der Musik und die Entwicklung der Figuren. «In «Paganini» ist diese ganze Vielschichtigkeit zu spüren. Bei Franz Lehár greift der Begriff «Operette» fast zu kurz.» Er habe keinen

«Ich kam als Spätberufener zum Gesang»

Roland Kornus

Moment gezögert, in die Rolle des Pimpinelli zu schlüpfen. «Eine solch witzige Rolle macht mir immer ungläublichen Spass. Pimpinelli besitzt einen vielschichtigen Charakter. Er verlangt viel Selbstironie, zumal er etwa mit wenig Geschick versucht, Frauenherzen zu erobern. Gleichzeitig verfügt er aber auch über einen sehr berechnenden kalten Charakter, gleitet hin und her zwischen Extremen.»

Die Operettenbühne Bremgarten sei in der Musikerszene natürlich ein Begriff, sagt Fabio de Giacomì. Begeistert äussert er sich über seine

beim Besuch der letzten Produktion erhaltenen Eindrücke, über die positive Energie und die Ausstrahlung des Ensembles, die ihm vermittelt wurden.

Zu einem vergnüglichen Abend beitragen

Zwei Rollen hat Roland Kornus in «Paganini» bekommen. «Ich kam als Spätberufener zum Gesang. Meine musikalische Wiege liegt in Bayreuth, meine Gegenwart in der Gesangsausbildung bei Erich Bieri.» Als jahrelanges Mitglied der Operettenbühne Hombrechikon und der Opera Box des Züricher Kammerorchesters (früher Pocket Opera) verfügt er über einschlägige Bühnenerfahrung. Er war zudem als Dirigent tätig, arrangierte Musikstücke und agierte als Paukist und Perkussionist in diversen Orchestern.

«Als Operettenfan besuchte ich einige Vorstellungen der Operettenbühne Bremgarten und war von der Qualität der Aufführungen überzeugt. Für mich als Quereinsteiger in den Solosang ist es in erster Linie wichtig, überhaupt kleinere Rollen zu bekommen. Umso mehr freue ich mich, dass mir die Rolle des Beppo angetragen wurde. Dass ich dann noch zusätzlich die Rolle des Wirtes bekam, erhöht den Reiz des Engage-

ments.» Mit beiden Figuren will er zu einem vergnüglichen Abend beitragen.

Der Legende gerecht werden

Gabriel Miranda übernimmt den musikalischen Part des Niccolò Paganini. Die Operette ist eine Hommage an den berühmten Violinvirtuosen, der 1840 in Nizza starb. Er war bereits zu Lebzeiten ein Superstar, umgeben von einer mystischen Aura. Er beeinflusste die Modewelt, Souvenirs trugen sein Antlitz, Speisen «à la Paganini» wurden kreiert. Die Virtuosität des «Teufelsgeigers» soll bis heute kaum je wieder erreicht worden sein. Eine Operette über Paganini ohne die Darbietung herausragender Violinisten, wie sie Lehár für dieses Stück komponierte, ist nicht denkbar. So suchte die Operettenbühne einen ausgezeichneten Violinisten. Gabriel Miranda wurde 1989 in Madrid geboren und begann bereits im Alter von fünf Jahren Geigenunterricht zu nehmen. Jung gewann er die ersten Preise an verschiedenen Wettbewerben. Nach dem Musikstudium an der Hochschule Luzern erlangte er unter anderem Weiterbildungen den Spezialisierungsmaster am Conservatoire royal de Bruxelles. Er spielt in verschiedenen Orchestern und kammermusikalischen Formationen.

RÜSSTÜFELI

Die Operettenbühne Bremgarten scheint mit der Auswahl des Stücks «Paganini» den Geschmack des Publikums getroffen zu haben. Zwar dauert es noch gut einen Monat bis zur Premiere, doch bereits jetzt sind mehr als 50 Prozent der Plätze verkauft, wie dem Newsletter der Operettenbühne zu entnehmen ist. Wer also noch kein Ticket hat, sollte sich schnellstens eines reservieren. Findet das Rüststüfeli.

Niki Wüthrich, Dirigent der Stadtmusik Bremgarten, gibt nun auch der Stadtmusik St. Gallen den Takt vor. Im Mai tritt er mit seiner neuen Formation erstmals in der Tonhalle St. Gallen auf. Auch mit der Stadtmusik Bremgarten bereitet er ein Konzert vor. Am 24. März spielt die Stadtmusik in der Pfarrkirche St. Nikolaus unter dem Motto «Alte – Neue Welt» auf. Musikliebhaber werden sich dieses Datum vormerken.

Der Schütze Marcel Brumann kann fünf Jahre nach seinem Schlaganfall zwar wieder schiessen, dafür fehlen dem Lebemann andere lieb gewonnene Aktivitäten. «Das Theaterspielen und Fotografieren vermisste ich schon», erklärte der Beriker an seinem Sponsorenappell.

Dafür kann Brumann auf zahlreiche Freunde und Bekannte zählen. Darunter auch auf Philipp Hübscher, der in seiner Nachbarhaft aufgewachsen ist. «Philipp fährt mich oft herum – auch an die Hochzeit meines Sohnes. Das ist enorm», ist Marcel Brumann dankbar.

Ein Ziel des Projektes war es auch, dass Marcel Brumann im Reusspark seine Kontakte nicht verliert. «Meine Frau besucht mich täglich», ist er glücklich. «Aber auch sonst kommen viele Leute bei mir vorbei.»

Dominik Grenacher von der Kulturkommission Unterlunkhofen ist Verantwortlicher der Ausstellungen im Gemeindehaus. «Ich freue mich immer, wenn Künstler den Mut aufbringen, ihre im stillen Kämmerlein erschaffenen Werke öffentlich auszustellen. Wenn dann noch einige Werke verkauft werden, macht das die Urheber besonders froh.»

Einen groben Fehler passierte dem Rüststüfeli bei der Berichterstattung über das 20. Monster in Mari. Die Gugge «Sumpferstülzi Chälleramt» aus Unterlunkhofen bezeichnete es tatsächlich als «Sumpfer Stülzi» aus Oberlunkhofen – und das gleich zweimal. Gerichten zufolge beleidigte das Tüfeli damit die Einwohner beider Gemeinden – wofür es aufrichtig um Entschuldigung bittet. --eob/rwi

Zwei herrliche Tage im Schnee

Schneeschuhtouren des Skiclubs Bremgarten im Jura

Schneeschuhtouren auf dem Grenchenberg standen auf dem Programm des Skiclubs Bremgarten. Sonne und frühlingshafte Temperaturen machten den Ausflug zum Erlebnis.

Der Grenchenberg auf 1400 Metern über Meer liegt auf der ersten Jurakette, zwischen dem Weissenstein und dem Chasseral. Er bietet schöne Schneeschuhtouren mit herrlicher Aussicht. 13 Mitglieder des Skiclubs Bremgarten reisten deshalb am Samstag ins Bergrestaurant Untergröchenberg, einem Bio-Bauernhof mit Übernachtungsmöglichkeit.

Sechseinhalb Stunden unterwegs

Tourenleiter Sepp Buck vom befreundeten Schnee- und Aktivclub X'TRA Baden führte die aufgestellte Gruppe zwei Tage durch das hügelige Gelände. Am Samstag startete die Tour bei schönstem Wetter beim Untergrenchenberg, führte weiter unter der Stallfluh entlang zum Restaurant Schauenburg. Von dort ging es kurz,



Der Skiclub genoss das schöne Wetter während seiner Tour.

aber steil auf das Gipfelplateau der Stallfluh. Beim Metallkreuz auf 1406 Metern über Meer machte die Gruppe Mittagsrast und genoss die atemberaubende Aussicht. Die Aare schlängelte sich durchs Tal. Eiger, Mönch und Jungfrau waren zum Greifen nah und der Bielsee spiegelte sich im Sonnenlicht – einfach herrlich. Ein vom Tourenleiter offeriertes Cüpli in

der Sonne motivierte die Skiclübler dann zur abwechslungsreichen, aber nicht ganz kurzen Rückkehr ins gemütliche Bergrestaurant. Sechseinhalb Stunden war die Gruppe unterwegs gewesen. Sie erholte sich danach im Hot Pot auf der Restaurantterrasse und genoss nach einem romantischen Sonnenuntergang das feine Abendessen.

Wer am Samstag mit langer Unterwäsche gestartet war, machte diesen schweisstreibenden Fehler am Sonntag nicht noch einmal. Die gut gelaunten Skiclübler nahmen bei frühlingshaften Temperaturen die zweite, etwas kürzere Tour mit Mittagsrast auf Le Buement in Angriff. Diesmal lockte nicht der Hot Pot, sondern die hausgemachte, weit herum bekannte Crèmeschnitte die Skiclübler zurück ins Bergrestaurant.

Von einem perfekten Schneeschuhtourenwochenende mit viel Sonne, frühlingshaften Temperaturen und genügend Schnee werden die Teilnehmenden bestimmt noch lange schwärmen.

Skitour auf die Rigi-Scheidegg

Informationen zum etwas anderen Skiclub Bremgarten erhält man unter www.scbremgarten.ch oder bei der Präsidentin Yvonne Weber-Lehner, Telefon 056 633 07 20. Das Skiweekend auf dem Hasliberg Anfang März ist mit 40 Teilnehmenden ausgebucht, aber für die Skitour vom nächsten Sonntag auf die Rigi-Scheidegg können sich interessierte Personen mit Erfahrung im Skitourengehen gerne noch anmelden. --zj

Landfrauen-Versammlung

Am Freitag, 8. März, findet ab 19 Uhr die Generalversammlung der Landfrauen Bremgarten-Zufikon im Restaurant Emag in Zufikon statt. Nach dem Nachessen folgt der geschäftliche Teil. Anschließend geselliges Beisammensein mit Lotto. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. An- oder Anmeldungen sind bis 26. Februar per E-Mail an landfrauenbremgarten-zufikon@gmx.ch oder bei einem Vorstandsmitglied möglich.